

Die Kleine vom Bummel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"**

Band (Jahr): **7 (1926)**

Heft 11

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731839>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Kleine vom Bummel

PERSONEN :

Der Herrenreiter	Ernest Winar
Die Dame von Welt	Ellen Heel
Der Präsident des Rennklubs	Hans Junkermann
Der Gerichtsvollzieher	Hans Sturm
Die « Kleine »	Lilian Harvey
Der Jüngling	Geo Bergal
Der Kavalier ohne Bedenken	Hans Brausewetter
Die « Erfahrene »	Dina Gralla

Unsere «Kleine vom Bummel» ist die ehrbare Tochter eines Gerichtsvollziehers. Sie macht die Bekanntschaft eines Herrenreiters. Im Café mit ihm trifft sie ihre Flurnachbarin, ein junges, durchtriebenes Mädel, welches unter dem Deckmantel einer Nachttelephonistin die Freuden des Lebens in vollen Zügen als «Bardame» auskostet.

Das Barmädel überredet sie, ihrem Vater vorzutäuschen, dass auch sie Nachttelephonistin werden will; in Wirklichkeit aber solle sie sich mit ihr gemeinsam als Barmädel betätigen.

Unsere «Kleine vom Bummel» erfährt ihr erstes grosses Herzeleid — indem ihr die Augen aufgehen durch die Erkenntnis, dass der Herrenreiter — der Mann ihrer Liebe — «verheiratet» ist. Im tollen Badetrubel lernt sie die Frau des Herrenreiters kennen — die alles daran zu setzen sucht, ihren Mann an sich zu fesseln, der sein Herz vollständig an die «Kleine» verloren hat. Ein Pseudo-baron und Exschneidergeselle, den sie aus einer fatalen Geldkalamität rettet, dient ihr als Mittel zum Zweck, wie auch das Oberhaupt der Familie des Herrenreiters, der

Rennenklub-Präsident, sich der sehr ausichtslosen Sache annimmt.

Unsere «Kleine» ist nach Hause zurückgekehrt und will von dem Herrenreiter nichts mehr wissen. Vergeblich bemüht sich der Herrenreiter, das Mädel zu gewinnen. — Der Präsident will den Neffen von seiner Liebe heilen, indem er ihm die «Kleine» abspenstig zu machen sucht — dabei aber in eigener Liebesverblendung die Richtige mit der Unrichtigen vertauscht und so den Schneidergesellen mit dem Barmädel zusammenbringt, und dazu noch auf Kosten der Frau des Herrenreiters, die in der Annahme, es handele sich um die «Kleine», zur Aussteuer einen erheblichen Betrag zusteuert.

Durch eine Kette hochkomischer Irrungen und Verwirrungen werden der Herrenreiter und «Die Kleine vom Bummel», die in ihrer Liebe zu dem Auserwählten ihres Herzens ungefährdet an allen Versuchungen vorbeigegangen ist, ein Paar, nachdem die Frau des Herrenreiters, als «Dame von Welt», grosszügig in die Scheidung einwilligt.